

Partizipation - Konzept des Kiga Mondhüpfer Hertingen

Demokratisches Bewusstsein und Handeln entwickelt sich durch direkte Beteiligung und Verantwortung eines jeden Individuums in seinem sozialen System. Daher brauchen auch schon Kinder ihrem Alter und Entwicklungsstands angemessene Möglichkeiten zur Gestaltung und Mitbestimmung. Diese Partizipation ist ein grundlegendes Recht der Kinder und kann nicht verweigert werden, allerdings sollte es den Kindern nicht aufgedrängt werden, Entscheidungen zu fällen. Es ist eine wichtige Entscheidung des Erziehers, zu beobachten, welches Kind schon bereit und fähig ist mitzubestimmen.

Der Erzieher soll die Äußerungen der Kinder ernst nehmen und ihre Meinung beachten.

Es gibt viele Möglichkeiten, Kinder an Entscheidungen über die Aktivitäten und Regelungen des Gruppenlebens mit einzubeziehen. So erleben sie die Selbstwirksamkeit und lernen zugleich, Verantwortung für das Gruppengeschehen zu übernehmen. Indem sich Kinder auch mit der Meinung und Sichtweise anderer auseinandersetzen müssen, werden ihre sozialkognitiven und kommunikativen Fähigkeiten gefordert und gestärkt. Partizipation ist durchgängig in allen Bereichen von Kindereinrichtungen möglich und anzuwenden, wie folgende Beispiele aus unserer Praxis verdeutlichen:

Tagesgestaltung:

- Das Kind wählt die meiste Zeit des Tages seine Aktivität und seine Spielpartner selbst aus.
- Das Kind kann Ideen in die Planung für den Tag, für aktuelle Angebote oder langfristige Projekte einbringen.

Mahlzeiten:

- Den Kindern stehen jederzeit Getränke zur Verfügung. Sie können trinken, wenn sie Durst haben und nicht nur zu festgelegten Zeiten.
- Die Dauer der Mahlzeiten richtet sich nach dem Entwicklungsstand der Kinder.
- Die Kinder entscheiden selbständig über die Zusammensetzung der Tischgemeinschaft.
- Kinder können in angemessenem Rahmen entscheiden, was sie essen möchten und was nicht. Es wird z.B. ein tägliches Frühstücksbuffet für die Kinder gerichtet.

Ruhen und Schlafen:

- Die Kinder bestimmen weitgehend selbst über Erholungs- bzw. Ruhepausen.
- Die Kinder können sich an der Vorbereitung des Ruhebereiches bzw. Ruheplatzes beteiligen.
- Schlafende bzw. ruhende Kinder werden nicht gestört.

Sprache und Kommunikation:

- Vereinbarung von Regeln für gemeinsame Gespräche (z.B. ausreden lassen, zuhören, einander nicht auslachen...) gelten für alle.

- Es werden gemeinsame Aktivitäten (auch außerhalb des Kindergartens) besprochen, festgelegt und auch über wichtige Verhaltensregeln und deren Sinn gesprochen.
- Es werden unterschiedliche Meinungen zu einem Sachverhalt diskutiert und evtl. Kompromisse gefunden und darauf geachtet, dass sich alle daran halten.

Kognitive Entwicklung:

- Kinder werden an verschiedenen Entscheidungen beteiligt, z.B. welches Material oder Spiel angeschafft werden sollte
- Gemeinsam werden Regeln, welche die Nutzung von Räumen, Bereichen und Material betreffen, erarbeitet.
- Kinder können ihre Fähigkeiten und ihr Wissen in gemeinsame Vorhaben einbringen.

Soziale und emotionale Entwicklung:

- Kinder erfahren durch Beteiligung an Entscheidungsprozessen, dass ihre persönliche Meinung für die Gruppe wichtig ist und dass sie aktiv Einfluss auf ihre Umwelt haben.

Stand: November 2018